

W i e n.

Seine K. K. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 24. Jänner d. J., den Rath Anton Strambio zum Rathe des lombardischen Appellationsgerichtes allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. K. K. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 24. v. M., der unterthänigsten Bitte Ihres geheimen Staats- und Conferenzzathes, Freiherrn v. Ortenfels, um Versetzung in den Ruhestand, zu willfahren und demselben in Anerkennung seiner durch eine Reihe von Jahren geleisteten treuen und eifrigen Dienste den Orden der eisernen Krone erster Classe tariffrei zu verleihen geruhet.

An dessen Stelle haben Se. Majestät den Hofrath bei der geheimen Hof- und Staatskanzlei, Freiherrn v. Lebzelttern, zum Staats- und Conferenzzathe zu ernennen, und die dadurch erledigte Hofrathsstelle dem Staatskanzleirathe, Freiherrn von Menshengen, zu verleihen geruhet.

Se. K. K. apostol. Majestät haben den Legationsrath, Freiherrn v. Meysenbug, zum Staatskanzleirathe, und den Legations-Secretär, Ritter v. Stahl, zum Legationsrathe zu befördern geruhet.

U n g a r u.

Das »Journal des österr. Lloyd« vom 26. Februar enthält folgende Nachrichten aus Ofen v. 17. Febr. Aus mehreren Gegenden laufen Klagen über die Unfruchtbarkeit der Witterung ein, welche die Winterfaat verdirbt und kaum eine bessere Ernte hoffen läßt, als die vorjährige. Im Barscher Comitats, wo nach der vorjährigen Ernte in jedem Dorfe kaum ein Paar Menschen in Noth waren, bitten in vielen Ortschaften zwei Drittel der Einwohner ihre Grundherrschaften um Brot und Saatkorn. In der Theißgegend des Hevescher Comitats werden, so schreibt man im »Magyar Gazda,« die Kepsaaten bis zum Frühjahr wahrscheinlich ganz verdorben seyn, die Weizensaat steht auch sehr schlecht. Die Schafe werden in dieser Gegend, theils aus alter Gewohnheit, theils aus Noth an Futter, auf die Weide getrieben, sobald der Schnee nur an einigen Stellen zerfließt, daher die unaufhörlichen Klagen über das Fallen der Schafe und Lämmer. Das Vieh wird meistens schon mit Stroh und Maisblättern gefüttert, weshalb zu fürchten ist, daß es die Frühjahrsarbeit nicht aushalten wird, besonders wenn Ueberschwemmungen der Wiesen an der Theiß eintreten.

B ö h m e n.

Ein Unglücksfall durch eine Schneelawine hat sich im Riesengebirge ereignet: Nachdem während der letzten vierzehn Tage in den Umgebungen von Starkenbach und Hohenelbe fünf Tage hindurch ununterbrochener Regen, späterhin das wildeste Schneegestöber geherrscht hatte, bildeten sich dort

gefährliche Schneemassen. Ein armes Weib aus Nochlitz, die sich und ihre vier kleinen Kinder vom Spulen ernährte, wollte sich am 14. Februar l. J. mit ihrer fertigen Arbeit in die Fabrik nach Sahlbach begeben; unter Weges erreichte sie plötzlich eine herabstürzende Schneelawine, aus deren Bereiche sie sich wegen der Bläßeschnelle, mit welcher die Lawine stürzte, nicht mehr zu retten vermochte. Die Arme fand so ein schnelles Grab! — Der menschenfreundliche Fabriksherr zu Sahlbach, Herr Johann Nieger, übernahm sogleich eines dieser unglücklichen vier Kinder zur Versorgung. Mögen sich auch der einstweilen in der Nachbarschaft untergebrachten übrigen drei Waisen edle Wohlthäter annehmen!

M ä h r e n.

Brünn im Februar. Unserer »Moravia« zufolge umfaßte die Bevölkerung der Provinz Mähren und Schlessien, auf einem Flächenraume von 498 Quadratmeilen, am Ende des Jahres 1844: 2,224.153 Seelen. Davon treffen Mähren (401 Quadratmeilen) 1,761.037 und Schlessien (94 Quadratmeilen) 463.116. In den letzten 32 Jahren hat sich dieselbe in Mähren um 396,907 und in Schlessien um 116,630, zusammen um 513,537 Seelen vermehrt. Auf eine Quadratmeile entfielen im J. 1844 in Mähren 4,359 und in Schlessien 4,927 Seelen.

Lombardisch-Venetianisches Kbnigreich.

Am 10. Febr. ist der gelehrte General-Abt des Ordens der P. P. Mechitaristen zu San Lazzaro in Venedig und Erzbischof von Siunia, Don Suchias Somal, daselbst mit Tode abgegangen. Dieser, wegen seiner Milde und Frömmigkeit, so wie wegen seiner hohen Gelehrsamkeit allgemein geachtete Prälat war in Constantinopel geboren, aber schon seit dem Jahre 1796 in Venedig als Mitglied obiger religiösen Gemeinde anässig, deren wirklicher Vorstand er seit dem J. 1826 gewesen ist. Der Verewigte war zugleich Mitglied des Athenäums in Venedig und Ehrenmitglied der asiatischen Gesellschaft zu London.

G a l i z i e n.

Die »Wiener Zeitung« vom 25. Februar berichtet unter der Aufschrift »Wien den 24. Februar« Folgendes: Im Verlaufe des gestrigen Tages haben die hier aus Galizien, von der ganzen Strecke von Lemberg bis an die schlesische Gränze eingelaufenen Nachrichten keine Kunde von neuen Vorfällen gebracht. — Von Seite der Civil- und Militärbehörden werden die zur Aufrechthaltung der Ruhe ergriffenen Maßregeln aller Art fortwährend gehandhabt und denselben kommt die Volksstimme überall entgegen.

Aus einem ämtlichen Berichte aus Tarnow vom 19. Februar sind wir im Stande, die nachstehende Ergänzung der, in unserem gestrigen Blatte (siehe »Laibacher Sam-

stags-Zeitung vom 27. Febr.) erzählten Ereignisse vom 18. und 19. Februar zu liefern:

„Die Civil- und Militärbehörden dieser Stadt, von der revolutionären Bewegung, die sich immer mehr einem förmlichen Ausbruche näherte, unterrichtet, standen in der Erwartung der Ereignisse gerüstet. Mit dem Beginn des 18. kamen Abgesandte aus siebenzig Gemeinden, welche in deren Namen die Behörde benachrichtigten, daß an vielen Punkten sich Insurgenten, bestehend aus Grundherren, Mandatarien, Deconomen, Schreibern u., zusammen rotteteten und die Gemeinden unter Drohungen von Gewalt-Anwendung aufforderten, an der auf die kommende Nacht festgesetzten Insurrection Theil zu nehmen, sich mit Waffen, welche die Verschwörer ihnen anboten, mit Sensen und Hengabeln zu bewaffnen, und ihrem Zuge nach der Kreisstadt Larnow zu folgen, um sie bei Einnahme derselben und Niedermetzlung aller Nicht-Polen zu unterstützen. — Alle diese Deputationen äußerten die Gesinnungen der treuesten Anhänglichkeit für die Sache der Regierung, und baten nur um militärischen Beistand zur Aufgreifung der Verräther. Die selbst so hart bedrohte Stadt konnte, wie natürlich, diesen Beistand im Augenblicke nicht leisten, die Abgeordneten wurden sonach mit der Ermahnung zum Beharren bei ihren treuen, der Erhaltung der öffentlichen Ordnung gewidmeten Gesinnungen entlassen. — Die Ruhe der Stadt selbst war indeß durch nichts unterbrochen; die Maßregeln zur Abwehr des gegen sie gedrohten Angriffs wurden die ganze Nacht hindurch festgehalten. — Am frühen Morgen erfuhr man, daß während der Nacht eine Reihe von Kämpfen, welche die einzelnen Unterhans-Gemeinden mit den Insurgenten, die sie zur Theilnahme an der Empörung verleiten wollten, zu bestehen hatten, und wobei auch mehrere Bauern das Leben verloren, Statt gefunden hatte. — Mit anbrechendem Morgen schon näherten sich der Stadt von allen Seiten Schaaren von Landleuten, welche die gefangen genommenen Insurgenten mit sich führten, und neunzehn derselben, worunter sechs Todte, auf Wagen vor das Kreisamtsgebäude brachten. Diese Arrestanten-Conducte der Bauern dauerten bis gegen Mittag fort, und es sind heute noch mehrere Einbringungen von Aufgegriffenen zu erwarten, da nunmehr von dem k. k. Truppen-Divisions-Commando zur Escortirung jener Insurgenten, die auf einigen Dörfern von den Bauern festgehalten und bewacht wurden, Militär-Commando's ausgeschickt worden sind.“

Nachrichten aus Krakau vom 22. Februar zu Folge, war in dieser Stadt keine Ruhestörung mehr vorgefallen, und man beschäftigte sich mit Einsammeln der Waffen, die in eigens hierzu bestimmte Depots niedergelegt werden sollen.

Italien.

Die „Allg. Zeitung“ vom 23. Febr. meldet aus Rom v. 2. Febr. Folgendes; Das heutige Fest, Mariä Lichtmess, welches zugleich mit dem Jahrestag der Erwählung Seiner Heiligkeit des regierenden Papstes zusammenfällt, wurde außer den übrigen Kirchen Roms in der St. Peterskirche durch einen solennen Gottesdienst verherrlicht, welchem der heilige Vater assistirte. Die Cardinäle, Präla-

ten, das diplomatische Corps und sehr viele Fremde wohnten dieser Feierlichkeit bei. Die für die katholischen Fürsten bestimmten geweihten Kerzen, welche in den letzten Jahren wegen der bestandenen Mißverhältnisse mit Spanien nicht mehr nach Madrid geschickt worden waren, sind heuer wieder für diesen Hof bestimmt. Der heilige Vater, welcher jetzt in seinem 81sten Lebensjahre steht, und heute sein lechzehntes Regierungsjahr (Thronbesteigung am 2. Februar 1831) antritt, erfreut sich fortwährend einer kräftigen Gesundheit. Der Cardinal Lambruschini als Staatssecretär und der Mons. Marini, als Governatore von Rom, gaben heute große Festmahle, und die Stadtarmen wurden durch Almosen bedacht. — Mons. di San Marzano, welcher zum apostolischen Nuntius in Belgien ernannt ist, wurde gestern als Erzbischof in partibus consecrirt und wird in kurzer Zeit auf seinen Posten dahin abgehen. — Monsignor de Luca, Bischof von Aversa, der vor einigen Wochen dahin abgegangen war, befindet sich seit einigen Tagen wieder hier. — Kraft Regierungsbeschlusses werden von den beiden Schweizerregimentern in den Provinzen einige Compagnien ausgewählt, die als Jäger doppelläufige Büchsen mit Percussionsgeschloßern erhalten und als mobile Colonnen angewendet werden sollen, um, im Fall die revolutionäre Partei irgendeinen Versuch zu Ruhestörung wagen sollte, überall bei der Hand zu seyn. — Die Hoffnung auf Anlegung von Eisenbahnen, wozu, wie die Römer sich geschmeichelt hatten, heute die Erlaubniß erfolgen sollte, liegt noch im weiten Felde, und mehrere Anzeichen sprechen dafür, daß für die nächste Gegenwart nichts zu erwarten ist.

Rom, 6. Febr. Mit Tagesanbruch verkündeten die Kanonen der Engelsburg heute den Jahrestag der Krönung des gegenwärtigen Papstes. Die bei diesem Feste gebräuchliche Almospenspende fand im Hof des Vatican's Statt, wobei sich alle Stadtarmen (und diese sind nicht wenige!) einfanden. Gestern Abend waren alle öffentlichen Gebäude, die Palläste der Großen, die Facade der St. Peterskirche und viele Privathäuser beleuchtet. Unter den Pallästen der fremden Repräsentanten bemerkte man den spanischen Pallast wiederum wie vor Jahren erstrahlend; man sagt, Fr. Castillo y Ayensa erwarte nächstens seine Creditive, um als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister hier aufzutreten zu können. — Der 78jährige Bischof von Arras, Mons. de la Tour d' Auvergne Lauraguais, ist vorgestern hier eingetroffen, um aus den Händen des heiligen Vaters den Cardinalshut entgegen zu nehmen. — In dem Pallast, welchem Dom Miguel hier bewohnt, werden Vorrichtungen getroffen, welche auf Besuch einer fürstlichen Person schließen lassen; man sagt, der Erwartete sey Don Carlos.

Rom, den 14. Februar. Vorgestern begab sich Seine Heiligkeit der Papst aus seinen Appartements im Vatican nach dem Consistorialsaale, wo er dem wegen Verleihung des Cardinalshutes an Se. Eminenz, den Bischof von Arras, Grafen de la Tour d' Auvergne, versammelten Consistorium beiwohnte. Nachdem hierauf der neue Cardinal von dem heil. Vater in den päpstlichen Gemächern in einer Privat-Audienz empfangen worden, fuhr er üblicher Maßen mit

Gepränge nach der vaticanischen Patriarchatskirche und stattete dann dem Anti-Decan des heil. Collegiums, Cardinal Marchi, seinen Besuch ab.

An dem nämlichen Abend begab sich der geheime Kammerherr Sr. Heiligkeit, Monsignor Giulio della Porta, nach dem französischen Botschafts-Hotel, wo er nach einer entsprechenden An- und Erwiederungsrede dem Grafen den Cardinalsstuh überreichte.

Bei dieser Gelegenheit hatten sich eine große Anzahl von Cardinälen und Prälaten, dann sammt einem großen Theile der Mitglieder des diplomatischen Corps, der römische Adel und die ausgezeichnetsten hier anwesenden einheimischen und fremden Personen in den Sälen der königlichen Botschaft eingefunden, wo sie auch mit Erfrischungen aller Art bewirthet worden.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 21. Februar meldet Folgendes: Neapel, 7. Februar. Wenige Minuten oberhalb des Punctes, wo gewöhnlich die Pferde auf die Rückkehr der Beschwerverer harren, zeigt sich der neuhervorgebrochene Lavaström in seiner ganzen Pracht; seine größte Breite beträgt ungefähr 12 bis 15 Schritte, sein Sturz ist rasch; oft rollen große Blöcke aus der Gluthmasse hervor und poltern den Berg hinunter, oft brechen Haufen glühender Kohlen unter Knistern und sprühendem Funkenregen heraus. Hoch oben am alten Kraterrande glüht es überall, und an drei verschiedenen Stellen quillt die Lava langsam hervor und sucht sich in Rissen und Spalten den Weg zu bahnen. Die Besteigung des Berges ist jetzt sehr erschwert, weil der neue Lavaström den seit 1839 üblichen Weg über die Blöcke eingenommen hat; man muß den alten Aschenweg emporklimmen. Der spitze Keel verhält sich ziemlich ruhig, so daß noch immer nicht von einem vollständigen Ausbruch die Rede seyn kann; die ungeheure Gluth jedoch, welche in seinem ganzen Umfange sich kund gibt, macht eine baldige Entleerung sehr wahrscheinlich. Wie ein dickflüssiger und in allen seinen Bestandtheilen beweglicher Brei quillt die Lava aus dem Innern hervor und wälzt sich langsam weiter; man wähnt Massen daraus schöpfen zu können, und dennoch ist die Oberfläche des Breies hart und führt hinaufgeworfene Steine ohne Eindruck mit fort. Einen köstlichen Anblick gewähren die Wolken, welche quer über den Lavaström fortziehen; es ist, als ob eine unsichtbare Hand langsam mit einem rosenfarbigen Schleier das glühende Bild vor den Augen des Zuschauers verhüllte. Unzählige Fremde besuchen den Berg; der neue Weg gewährt in seinen unzähligen Krümmungen, bedeckt mit vier- und zweispännigen Wagen, Menschen, Pferden, Eseln u. s. w., einen köstlichen Anblick.

Deutschland.

Wesel, 10. Februar. Vorgestern versuchten zwei unter der Aufsicht eines Rekruten zur Arbeit befohlene Militärssträflinge zu entfliehen. Der eine ward von dem Rekruten, da sie sich an dessen Haltruf nicht kehrten, mittels einer Musketenkugel tödtlich verwundet, der andere entkam. — Zu Bünigern bei Bohold fiel in der vorgestrigen Nacht wieder ein Opfer des unseligen Schleichhandels. Ein armer Ga-

milienwarter ward von den Gränzauffsehern, deren vier auf den Fliehenden gleichzeitig ihre Büchsen abfeuerten, erschossen. Die Ernährung seiner Witwe und sechs kleiner Kinder fällt seinem Wohnorte Dingden zur Last. Noch im vorigen Jahre ereignete sich dort dasselbe Unglück.

Preußen.

Die am 20. Februar ausgegebene Nr. 8 des Justiz-Ministerialblattes enthält folgende allerhöchste Cabinetsordre:

„Ich habe beschlossen, den Erzbischöfen von Köln, sowie von Osnabrück und Posen, unter Abänderung des Erlasses vom 26. October 1831, das Prädicat „erzbischöfliche Gnaden“ zu verleihen und setze das Staatsministerium hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß den genannten Erzbischöfen dieses Prädicat von allen Behörden im amtlichen Verkehr beizulegen ist.

Berlin, den 9. Jänner 1846.

Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.“

Oeffentliche Blätter enthalten folgende Mittheilung: Baron v. Hackewitz, welcher in Berlin ein galvanoplastisches Institut besitzt, steht mit den preussischen Behörden in Unterhandlung, um ihnen für eine Summe von 36,000 Thalern das Geheimniß eines galvanoplastischen Kanonengusses anzuvertrauen, wodurch die Kanone ohne Weiteres fertig geliefert und ihre Kraft bedeutend gesteigert werden soll. Der König zeigte lebhaftes Interesse für die Idee, das betreffende Ministerium schien aber der 36,000 Thaler wegen Bedenklichkeiten zu machen. Der König beauftragte Alexander von Humboldt, die Erfindung zu prüfen, und dieser fand sie vollkommen entsprechend. In diesen Tagen findet nun eine Ministerial-Conferenz Statt, in welcher Herr v. Humboldt über die betreffende Erfindung einen Vortrag halten, und das Ministerium sich über die Erwerbung derselben für die preussische Artillerie entscheiden wird.

Frankreich.

Im nächsten Sommer ist ein Uebungslager bei Toulouse, an welchem auch das Regiment des Herzogs von Montpensier Theil nehmen wird. Es geht das Gerücht, die Infantin Luise von Spanien, um deren Hand der Herzog sich bewerben soll, werde alsdann in Toulouse den von den französischen Prinzen in Pampelona gemachten Besuch erwiedern.

Die „Allgemeine Zeitung“ vom 20. Februar meldet aus Paris v. 16. Februar Folgendes: Heute um halb 11 Uhr Vormittags ist die Herzogin von Nemours von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Neugeborene wird um 5 Uhr in der Hofcapelle der Tuileries durch den Erzbischof von Paris getauft werden. Ludwig Philipp hat jetzt 14 Enkel, 10 Prinzen und 4 Prinzessinen, und diese alle werden, mit Ausnahme der belgischen Prinzen, unter den Augen des Königs in den Tuileries erzogen.

Paris, 15. Febr. Es gewinnt den Anschein, daß endlich der Stab über die Statthalterschaft des Marschalls Bugeaud gebrochen ist. Das Ministerium hat, wie es heißt, beschlossen, den Marschall nach Paris zu berufen, damit er vor der Kammer selbst die Vertheidigung seiner Verwaltung

führe und die großen Zuschusserebete rechtfertige, welche dieselbe für das verfloßene und für das laufende Jahr notwendig gemacht. Ist der Marschall Bugeaud aber einmal in Paris, so wird sich schon eine Veranlassung finden, ihn des Amtes zu entheben, dem er seit fünf Jahren mit so zweifelhaftem Verufe vorsteht. Daß die Regierung einen solchen Endzweck im Auge habe, wird wenigstens sehr glaubwürdig durch den Umstand, daß der Herzog von Numale zum Stellvertreter des Statthalters bezeichnet ist, zu dessen Nachfolger, wo möglich mit verändertem und gesteigertem Titel, man ihn bekanntlich seit langer Zeit bestimmt hat. In den Bureaux des Kriegsministeriums soll ein neuer Operationsplan für Algerien ausgearbeitet seyn, der bei dem ganzen Cabinet eine günstige Aufnahme gefunden hat, und dessen schließliche Annahme man für wahrscheinlich hält. Dieser Plan geht darauf hinaus, das vom Marschall Bugeaud eingeführte System der unaufhörlichen Kriegszüge wieder aufzugeben, und die französischen Besitzungen in Algerien auf gewisse Gränzen zu beschränken.

Man schreibt aus Paris vom 17. Februar: Es soll die Rede davon gewesen seyn, daß Marschall Soult in eigener Person nach Algier abgehen wollte, und er soll nur mit Mühe von diesem Gedanken abzubringen gewesen seyn. Nur ein sehr hoher Einfluß hätte endlich den Sieg davon getragen, und es blieb bei dem Beschlusse, den Herzog von Numale dorthin gehen zu lassen. Der Herzog von Montpensier begleitet seinen Bruder.

Zwischen England und Frankreich finden Unterhandlungen wegen Mexico Statt. Man spricht neuerdings davon, daß vielleicht der spanische Infant Don Enrique statt der Hand der Königin Isabella, den Thron Montezumas erlangen könnte.

Der maroccanische Gesandte hat während seines Aufenthaltes in Frankreich drei Millionen Franken für den Ankauf von Erzeugnissen der französischen Industrie, für Geschenke und Almosen ausgegeben.

Mehrere höhere Geistliche, denen der algierische Bischofsitz angetragen worden, sollen die Annahme desselben verweigert haben. Die Gründe werden selbst von den clerikalischen Blättern nicht angegeben. Der »Univers« beschränkt sich vorläufig darauf, den ehemaligen Bischof, Hrn. Dupuch, gegen den Verdacht zu rechtfertigen, als habe er bei seinen Ausgaben irgend weltliche Zwecke verfolgt. »Nach siebenjährigem Wirken,« heißt es in diesem Blatte, »hinterläßt der Bischof Dupuch seinem Nachfolger das ehrenvollste Andenken. Drei Krankenhäuser der barmherzigen Schwestern, des heiligen Vincenz, von Paula; ein Schulhaus der Frauen des Herzogs Jesu; eine Besserungs-Anstalt der Frauen zum guten Hirten für reuige Dirnen; ein Waisenkinderhaus; ein Trappisten-Kloster, das 60 Mitglieder zählt, in Algier; ein Erziehungs- und Krankenpflegehaus der Frauen der heiligen Dreifaltigkeit zu Ouan für Arme und Reiche; mehrere Unterrichts-Anstalten der Schwestern des christlichen Glaubens zu Bona, Philippeville, Constantine, Bugia und an

anderen Orten; endlich nahe an 80 Priester und Seelforger in seinem bischöflichen Kirchensprengel: das sind die Zeugen des Wirkens des ehrwürdigen Bischofs von Algier.«

Paris, 17. Februar. Ihre königl. Hoheit die Herzogin von Nemours ist gestern Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr glücklich von einer Prinzessin entbunden worden, welche auf Befehl des Königs die Namen Marguerite Adelaide Marie, Prinzessin von Orleans, erhalten soll.

Spanien.

Das spanische Ministerium ist laut einer eingetroffenen telegraphischen Depesche vom 14. gebildet wie folgt: Marquis v. Miraflores, Cabinets-Präsident und Minister des Auswärtigen; General Roncali, Krieg; Arzazola, Justiz; Isturiz, Inneres; Lopez, Marine. Der Finanzminister war am 14. noch nicht ernannt. Man glaubte, Casa Riera sey dafür bestimmt. Die frühern Minister Mon, Pidal, Mayans und Armero sind fast buchstäblich weggeschickt worden, da sie ihre Entlassung nicht geben wollten. Martinez de la Rosa folgte dem Beispiel des Generals Narvaez und reichte die seinige ein, die auch angenommen wurde. Für den Geist bezeichnend, in welchem die Auflösung des Ministeriums erfolgte, ist, was der »Heraldo« erzählt, — daß nämlich zuerst der Marquis v. Bilama mit Bildung eines neuen Cabinets beauftragt war.

Großbritannien.

London, 14. Februar. Dieser Tage wurde das Jahresfest der katholischen Conversions-Cavelle mit Schule für Deutsche in London gefeiert. O'Connell führte den Vorstoß und brachte die Gesundheit des Kaisers von Oesterreich und der übrigen deutschen Fürsten, welche die Anstalt unterstützen, aus. — Ein weiterer Geistlicher der anglk. Kirche, M. Chanter, der mit Erlaubniß des Bischofs von Exeter den Dr. Pusey, während dieser als Prediger in Orford suspendirt war, in seiner Kirche zu Isfracombe in Devonshire hatte predigen lassen, ist zur katholischen Kirche übergetreten. Es ist der 43ste puseyitische Angehörige der Orford-Universität, der in den letzten drei Jahren diesen Schritt that. — Es hat sich in London eine aus Deutschen, Franzosen, Polen, Amerikanern, Italienern und Engländern bestehende Gesellschaft gebildet, deren Zweck dahin geht, die Angehörigen verschiedener Länder in Freundschaft und Geselligkeit zu vereinigen. Das Motto des Vereines lautet: »Alle Menschen sind Brüder!«

Amerika.

Die Bevölkerung der vereinigten Staaten beträgt jetzt etwas über 18,500.000 Seelen. Im Jahre 1800 belief sie sich auf etwas mehr als 5 Millionen. Im genannten Jahre wurde die Bevölkerung des Staates New-York auf etwa 600.000 angeschlagen, jetzt beläuft sie sich auf 2,700.000. Die Stadt New-York zählte im gedachten Jahre 60.000 Einwohner; in diesem Augenblicke umfaßt sie, zwei Vorstädte eingerechnet, von denen man damals nichts wußte, wohl volle 400.000 Seelen.

Das vierte Verzeichniß

der milden Beiträge für die durch Feuer verunglückten Bewohner Obereisnerns ist dem Anhang der heutigen Zeitung beigelegt.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat März 1846.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Gattung der Feilschaft	Gewicht			
	des Gebäckes					der Fleischgattung			
	ll.	lth.	lty.	lcz.		ll.	lth.	lty.	lcz.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	3	—	1/2	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	7 1/2
Ordin. Semmel	—	6	—	1	F l e c k s i e d e r - W a a r e n.				
	—	4	—	1/2	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 3/4
	—	8	—	1	Zungenfleisch	1	—	—	2
Weizen = Brot.	1	4	—	6	Leber und Milz	1	—	—	3
aus Mund-	—	18	—	3	Herz	1	—	—	3
Semmelteig	—	24	—	3	Nase, Obergaum und Unter-	1	—	—	2
aus ordin.	1	16	—	6	gaum	1	—	—	2
Semmelteig	1	1	—	3	Dhensfüße	1	—	—	1 1/2
a. 1/4 Weizen = u. 3/4	1	2	—	6					
Kornmehl	1	4	—	3					
Oblaffbrot aus Haarmehlsteig, vulgo Sor-schütz genannt	2	8	—	6					

Vorstehende Saguna kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbesteuren bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevoortheilt zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weitzwerk muß rein gepuzt seyn. Frische und eingewöckelte Zungen sind sahfrey.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnißmäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinsfleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 27. Februar 1846.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	122 1/4
Darl. mit Verl. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	302 9 1/2
ditto ditto 1839 „ 50 (in G.M.)	60 5 1/2
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	67
Obligationen der Stände	(G.M.) (G.M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberf. Amtes	zu 3 pCt. — — zu 2 1/2 „ — — zu 2 1/4 „ — — zu 2 „ — — zu 1 3/4 „ 46 1/2

Bank-Actien pr. Stück 1560 in G. M.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 28. Februar 1846.

	Marktpreise.
Ein Wiener Megen Weizen	3 fl. 56 3/4 kr.
— — — Kukuruz	2 „ 30 „
— — — Halbsfrucht	— „ — „
— — — Korn	3 „ 10 3/4 „
— — — Gerste	2 „ 40 „
— — — Hirse	2 „ 19 1/4 „
— — — Heiden	2 „ 3 3/4 „
— — — Hafer	1 „ 42 „

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 24. Jänner 1846.

Hr. Jacob Gentili, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. August Sainval, französischer Theater-Director, von Triest nach Wien.

Den 25. Hr. Franz Schranzhofer, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Friedrich Winterstein, Architect; — Hr. Heinrich Kahler, Kaufmann, — und Hr. Carl Groß, Beamte; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Ritter v. Andrioli, Handelsmann; — Hr. Alois Parisini, Handlungsagent, — und Hr. Franz Florianschitsch, Werkvermeser; alle 3 nach Triest. — Hr. Benedict Callimani, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Vincenz Sphla,

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 25. Februar 1846:

9. 77. 24. 61. 10.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 7. März 1846 gehalten werden.

In Graz am 28. Februar 1846.

6. 65. 76. 53. 47

Die nächste Ziehung wird am 11. März 1846 in Graz gehalten werden.

(3. Laib. Zeit. Nr. 27 v. 3. März 1846.)

vig, Hauptmann von Br. Rukowina-Just, von Temeswar nach Brescia. — Hr. Leopold Wieser, Feldkriegs-Commissariats-Adjunct, von Agram nach Verona.

Den 26. Hr. Edmund Francia, — und Hr. Anton Bonet, beide Handelsleute, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Cade, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Anton Pinzani, Handlungsagent, — u. Hr. Wilhelm Presani, Besitzer; beide von Udine nach Cilli. — Hr. Victor Kuard, Rad- und Hammerwerk, nach Wien. — Hr. Georg Karfa; — Hr. Constantin Kludics; — Hr. Ruben Jarohy; — und Hr. Ulram Levi; alle 4 Handelsleute, — und Hr. Demeter Lumberi, Dr. der Medicin; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Leopold Pnyfel, Großhandlungs-Associet, von Graz nach Triest.

Den 27. Hr. Joseph Busca, Fabrikant, — und Hr. Wilhelm Henking, Handelsmann; beide von Triest

nach Wien. — Hr. Benedict Tomaso, — und Hr. Oscar Bonwiller, beide Handelsleute, von Triest nach Graz. — Hr. Anton Francesconi, von Fiume nach Triest. — Hr. Christian Schleich, Handelsmann, von Fiume nach Graz. — Hr. Franz Graf Auerberg, Gutsbesitzer, nach Wien.

Den 28. Hr. Franz Schranzhofer, Handelsmann; — Hr. Adolf Fränkl, Handlungsreisender, — und Hr. Hermann Zieg, Particulier; alle 3 von Graz nach Triest. — Hr. Eugen Ghika, Gerichtstafel-Assessor, von Triest nach Marburg. — Hr. Franz Calligari, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 1. März. Hr. von Iwanenko, russ. Capitän; — Hr. Georg Carstensen, k. schwed. Agent, — und Hr. Joseph v. Lukovich, Dampfschiffs-Capitän; alle 3 von Triest nach Wien.

Viertes Verzeichniß.

Für die in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar 1846 durch Feuer verunglückten zahlreichen Nagelschmiede in Obereisnern sind in Folge der Aufforderung vom 20. d. M. weiters eingegangen:

Uebertrag: . . .		1011 fl. 35 kr.
Von Herrn Landrath Jenko . . .	3 » —	»
» » Dr. Bleiwis 1 Ducaten . . .	4 » 30	»
» » Georg Gornik, Pfarrer in Töplitz . . .	2 » —	»
» » Jos. Lufmann . . .	5 » —	»
» » H. C. R. . . .	2 » —	»
» einem Ungenannten . . .	15 » —	»
» Herrn Vincenz Fischer, Lotto-Collectur-Geschäftsführer . . .	1 » —	»
» » C. M. C. . . .	10 » —	»
» einem Groaten . . .	30 » —	»
» Herrn Nicolaus Reher . . .	50 » —	»
Herr Simon Heimann hat der Kreisamts-Vorstellung bei der ersten Kunde dieses Unglückes 20 fl. übergeben.		
Von einer ungenannten Witve mit Töchtern . . .	12 » —	»
» Herrn Dr. Verbiß . . .	5 » —	»
» einem Ungenannten, mit der Devise: Was uns heute das Brot erbeben, Das der Herr, uns zu beleben, Sierdend seinen Jüngern gab.		
	10 » —	»
» Herrn Jos. Rukenstein . . .	2 » —	»
» einer Unbekannten, mit der Devise: Es ist wohl himmlisch schön, Armen Menschen beizustehn.		
	1 » 20	»
» Herrn A. J. T. : Bringt ein kleines Opfer der Armuth.		
	2 » —	»
» R. R. . . .	5 » —	»
» Herrn Leopold Freiherrn v. Lichtenberg . . .	10 » —	»
» » Johann Plechko . . .	2 » 20	»
» B. W. . . .	1 » —	»

1184 fl. 45 fr.

3. 25. (2)

Öffentliche Dankfagung.

Die in der Nacht vom 18 auf den 19. d. M. im Orte Obereisnern ausgebrochene Feuersbrunst, hat auch meine bei der löbl. k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest versicherten Entitäten, im Betrage von Gulden 1250, ergriffen und in Asche gelegt.

Für diesen erlittenen Schaden ist mir durch die Hauptagentschaft der vorgenannten Asscuranzkammer, repräsentirt durch Herrn Joseph Karinger in Laibach, der volle assureirte Betrag prompt ausbezahlt worden; was ich zum Ruhme der löbl. k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest bekannt gebe und hiermit meinen Dank öffentlich ausspreche.

Eisnern den 25. Februar 1846.

Jacob Globotschnig,
Gewerks-Director und Oberrichter.

3. 277.

Bei **GEORG LERCHER** Buch-

händler in Laibach, ist zu haben:

Herbst

katholisches Exempelbuch,
oder:

die Lehre der Kirche

in Beispielen aus der Geschichte des Reiches Gottes auf Erden und seines Gegensatzes in der Welt und Menschenaesichte.

Supplementband 1. Theil. Enthält:

Merkwürdige Beispiele religiöser Schwärmerei.

Regensburg 1845, br. 2 fl. 42 fr.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
3. 269. (1) Nr. 1717.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gegeben, daß man in der Executionsfache der Eheleute Bernhard und Antonia Hochmayr, wider Antonia Ranut zu Görz, wegen schuldiger 2196 fl. 41 kr. c. s. c., zur Bornahme der bereits unter 6. August 1844, z. 3. 7335, bewilligten und unter 10. Jänner 1846, z. 3. 176, reasumirten executiven Feilbietung der, der Exequirten gehörigen, auf 4298 fl. 20 kr. geschätzten, sogenannten Pappischen Gült zu Pötschna, die neuerlichen Feilbietungstermine auf den 23. März, 27. April und 25. Mai 1846, jedesmal um 10 Uhr früh vor dem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze angeordnet habe, daß, wenn die gedachte Gült weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder beim Vertreter der Executionsführer, Dr. Kleindienst, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 28. Februar 1846.

3. 265. (1) Nr. 1255.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 16. April d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr die zu den Verlässen des Joseph Hudovernig, Pfarrers zu St. Georgen, und des Franz v. Frauendorf, Localcaplans zu Unterdupplach, gehörigen Prädiosen, als: mehrere silberne Eßbestecke und Löffel, 2 silberne Tabakdosen, eine goldene Repetiruhr u. s. w., dann mehrere zu ersterem Verlasse gehörige Bücher, im Locale der k. k. Kammerprocuratur öffentlich versteigert werden. — Laibach am 14. Februar 1846.

3. 259. (2) Nr. 1284.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Blasius Mozhinik, durch Dr. Kautschitsch, in die öffentliche Veräußerung des, am 19. August 1845 zu Tomischel im k. k. Bezirke Umgebung Laibachs ge-

(3. Amts-Bl. Nr. 27 v. 3. März 1846.)

pfändeten und am 18. December 1845 auf 151 fl. gerichtlich geschätzten beweglichen Vermögens, als: einer Kuh, im Schätzungswertbe pr. 36 fl., einer Kuh pr. 40 fl., eines Kalbes pr. 20 fl., eines Schweins pr. 20 fl., eines Zuchtschweins pr. 14 fl., 40 Centen Heu pr. 20 fl. und einer Wanduhr pr. 1 fl., bewilliget und hiezu 3 Termine, und zwar auf den 16. März, — 2. und 20 April 1846 von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dem Pfarrhose zu Tomischel mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Licitation um oder über den Schätzungswertb verkauft werden sollten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage, jedoch immer gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden. — Laibach am 14. Februar 1846.

3. 260. (2) Nr. 84.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Merkantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es habe der hiesige Handelsmann, Johann Julius Ranz, in seine unter der Dita: „Johann Julius Ranz“ protocollirte Material-Waren-Handlung, verbunden mit Expedition- und Commissions-Geschäften, den Joseph Debeuz als öffentlichen Gesellschafter aufgenommen, welche Handlung fernerhin unter der Dita: „Ranz und Debeuz“ fortgeführt werden wird, so wie auch diese Gesellschaftsfirmen unter Einem protocollirt worden ist. — Da aber Johann Julius Ranz gleichzeitig um Löschung seiner Firma angesucht hat, so werden Diejenigen, welche gegen die Löschung der bisherigen Firma: Johann Julius Ranz, Einwendungen zu machen und aus selbem Rechte erworben haben, aufgefordert, ihre dießfälligen Einwendungen binnen 3 Monaten so gewiß bei diesem Gerichte anzubringen, als sonst die Löschung dieser Firma auf ferneres Einschreiten bewilliget werden würde. — Laibach am 17. Febr. 1846.

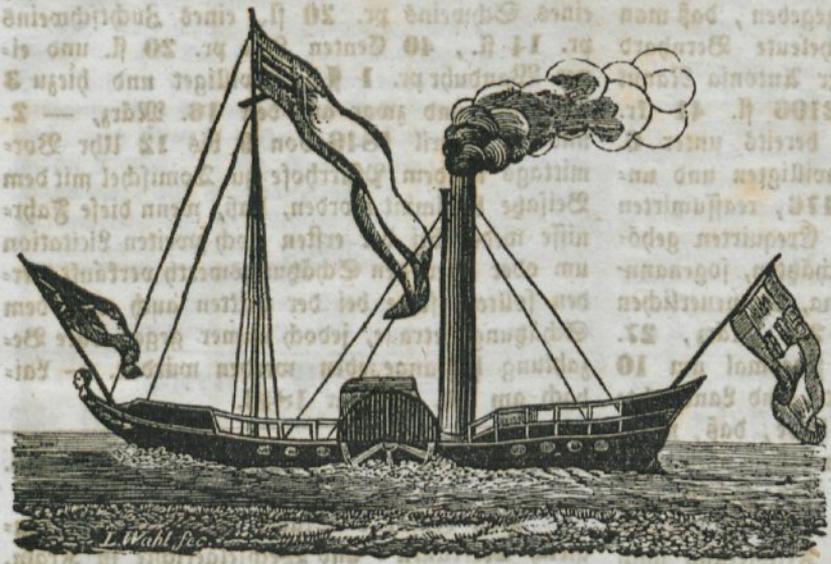
3. 252. (3) Nr. 1316.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß Johann Moshina, gewesener Pfarrer-Cooperator in Sairach, in Folge gepflanzter gerichtlicher Erhebungen irrsinnig erklärt, und als dessen Curator Herr Johann Polz, Dr. der Theologie und Professor der Kirchen Geschichte, dann des Kirchenrechts am hiesigen k. k. Liceo, aufgestellt worden sey. — Laibach am 14. Febr. 1846.

3. 267. (1)

Dampfschiff-Fahrts - Anzeige.



Die unterzeichnete Agentie gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß die Dampfschiff-Fahrt auf der Save und Ebeis wieder begonnen hat, und der Art mit 2 Passagier-Waarenschiffen „Hermine und Ceres“ fortgesetzt wird, daß alle 8 Tage ein Dampfboot von hier über Semlin nach Segedin abgeht.

Sisset 26. Febr. 1846.

Die Agentie

der k. k. privilegierten Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

3. 264. (1)

A n k ü n d i g u n g

Freyer's Karte von Krain und dessen Commentar.

Freyer's Karte von Krain, über welche sich achtbare Stimmen, wie z. B.: die Zeitschrift des Auslandes in Nr. 119 vom 29. April 1842 und die Carinthia Nr. 22 vom 27. Mai 1843, sehr ehrend und vortheilhaft aussprachen, ist der Vollendung nahe, da sich ihre letzten Blätter bereits unter der Presse befinden.

Um das Auffinden der unzähligen Ortschaften auf dieser Landkarte zu erleichtern, zeigte sich ein alphabetischer Index als unerlässlich, der eben auch zum Drucke bereit ist und demnächst unter dem Titel: „Alphabetisches Ortsverzeichnis zu Freyer's Karte des Herzogthums Krain“ erscheinen soll. — Dieses Verzeichniß wird die Namen aller Ortschaften und Schlösser in Krain in deutscher und krainischer Sprache, dann die Decanats- und Pfarr-Eintheilung, in welcher die Ortschaft liegt; die Entfernung derselben vom Curatorate; die politische Eintheilung in Kreise, Steuerbezirke, Sectionsnummern, Conscriptions- und Steuergemeinden enthalten, und einen Commentar zu Freyer's Special-Karte des Herzogthums Krain bilden.

Zur Bestreitung der Kosten dieses alphabetischen Verzeichnisses oder Commentars, welcher eilf Bogen umfassen wird, werden alle Vaterlandsfreunde zur Pränumeration in der Verlags-handlung des Herrn Edlen v. Kleinmayer, oder im Schulgebäude beim Herrn Verfasser, mit Feststellung des Preises von 45 kr. C. M., hiemit eingeladen, und der Herausgeber hofft auf dieselbe Theilnahme, welche sich seine besprochene Special-Karte des Vaterlandes erfreut.

Laibach am 26. Februar 1846.

In eine Buchhandlung wird ein Lehrling oder Practikant, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, aufgenommen. Das Nähere ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfahren.